



## Repräsentative Befragung der Stadt Köln

# Eltern wollen gemeinsames Lernen

Eine repräsentative Studie des Schulausschusses der Stadt Köln belegt, dass 72 Prozent der Eltern für das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung sind – vorausgesetzt, die Förderbedingungen dafür stimmen. 66 Prozent der Eltern sprachen sich außerdem für einen längeren gemeinsamen Unterricht und Ganztagsangebote aus. Die Selektion der Kinder nach der vierten Klasse halten viele für viel zu früh.

An der Befragung nahmen knapp 5000 Eltern von Drittklässlern in der Stadt Köln teil. Das entspricht einer Beteiligung von 56 Prozent aller 146 Kölner Grundschulen. Ein Grund für diese hohe Teilnehmerzahl war die Tatsache, dass die Fragebögen nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Russisch, Türkisch und Englisch verteilt worden waren.

Das Ergebnis: Zwei Drittel der Befragten glauben, dass ihre Kinder insgesamt bessere Chancen hätten, wenn ein gemeinsamer Unterricht auch über die vierte Klasse hinaus

möglich wäre. Den Ausbau und die Weiterentwicklung der Schulen in diese Richtung würden die Eltern daher befürworten.

Drei Viertel der Mütter und Väter können sich zudem auch das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht behinderten Kindern vorstellen. Allerdings müssten die Schulen hierfür zunächst die Voraussetzungen für die individuelle Förderung der Kinder im Regelschulsystem schaffen.

67 Prozent der Eltern gaben zudem an, dass sie sich bei der Aus-

wahl auch daran orientierten, ob es sich um eine Ganztagschule handle, die einen Mittagstisch und eine Nachmittagsbetreuung anbiete.

Die Stadt Köln sieht sich durch die Ergebnisse der Befragung in ihrer Schulpolitik bestätigt. Es sei der richtige Weg, den gemeinsamen Unterricht und die Ganztagschule weiter auszubauen. Insbesondere dem Bedarf an Gesamtschulen mit Ganztagsangeboten müsse stärker Rechnung getragen werden. Hier würden mehr Plätze nachgefragt, als die Stadt anbieten könne. Das Land

NRW sei daher gefordert, die derzeitige Regelung, nach der Gesamtschulen nur im Halbtagsbetrieb genehmigt werden, aufzuheben.

Auch der SoVD spricht sich für den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern aus. Der Verband hat sich dem NRW-Bündnis „Eine Schule für alle“ angeschlossen, weil der SoVD in einer inklusiven Bildungspolitik, die alle von Anfang an einbezieht, eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe und Chancengleichheit sieht.



Foto: Archiv/Eine Schule für alle

Drei von vier Elternpaaren befürworten den gemeinsamen Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder – vorausgesetzt, die individuelle Förderung ist sichergestellt.

## Verabschiedung nach 30-jährigem Engagement

# Ernst Regh übergab den Staffelstab an Gisela Nowak



Die Sprecherin der Revisoren Gisela Nowak und ihr Vorgänger Ernst Regh.

Nach insgesamt 30 Jahren ehrenamtlichen Engagements legte Ernst Regh sein Amt als Sprecher der Revisoren des SoVD NRW aus gesundheitlichen Gründen nieder. Beim Jahresabschluss des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in Brilon lobte die Landesvorsitzende Marianne Saarholz das herausragende Engagement des 86-Jährigen: „Wir bleiben Ernst Regh zu tiefst verbunden und sind sehr dankbar, dass er sein Engagement und seine Fachkompetenz so lange in den SoVD NRW eingebracht hat.“ Für seine Mitarbeit zum Wohle des Verbandes überreichte ihm Marianne Saarholz den Ehrenschild.

Ernst Regh begann seine berufliche Laufbahn bei der Finanzverwaltung des Finanzamtes Essen-Süd, wo er insgesamt 42 Jahre tätig war. Dem SoVD trat er 1979 bei. Insgesamt 20 Jahre lang war er Vorsitzender des Bezirksverbandes Mülheim/Oberhausen, bevor er 2002 den Ehrenvorsitz des Bezirksverbandes übernahm. Aufgrund seiner fachlichen Qualifikation als pensionierter Stellvertreter fungierte er im Landesverband NRW als Revisor, als Sprecher der Revisoren sowie als Landesschatzmeister. Doch auch über den SoVD hinaus engagierte sich Ernst Regh – etwa als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Duisburg. In Würdigung seines vielfältigen Engagements erhielt Ernst Regh 1998 das Bundesverdienstkreuz.

Zu seiner Nachfolgerin als Sprecherin der Revisoren wurde Gisela Nowak gewählt. Die Bilanzbuchhalterin gehört dem SoVD seit 25 Jahren an. Sie ist Revisorin im Landesverband sowie Schatzmeisterin im Kreisverband Herne. Des Weiteren wurde sie 2003 zur Bundesrevisorin gewählt.

Ernst Regh wünschte seiner Nachfolgerin alles Gute und viel Erfolg. Bei seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern bedankte er sich für die jahrzehntelange, gute und intensive Zusammenarbeit.



## Mitglieder erzählen: Darum bin ich beim SoVD



„Ich bin im SoVD, weil mir der Verband den Rücken stärkt!“

In unserer neuen Serie stellen wir engagierte Menschen aus unserem Verband vor. Den Anfang macht die 44-jährige Christine Richter. Die Bautechnikerin aus Krefeld trat dem SoVD im November 2006 bei. Den Tipp bekam sie seinerzeit von ihrer Therapeutin. Sie erinnert

„Wichtig war zunächst, dass ich kompetenten Rat bekam, um meinen Arbeitsplatz so umzugestalten, dass ich meine berufliche Tätigkeit nicht aufgeben musste“, sagt Christine Richter. Gemeinsam mit Sozi-

alberaterin Karin Gisbertz stellte sie die Anträge und kümmerte sich um die Einrichtung eines behindertengerechten Büros zu Hause. „Inzwischen kann ich viele meiner Arbeiten von zu Hause aus erledigen, ansonsten fahre ich halt ins Büro nach Bochum. Da mir mein Beruf viel Spaß macht, bin ich sehr froh über diese Regelung. Denn wenn ich jeden Tag fahren müsste, wäre ich täglich zwölf Stunden unterwegs, und das schaffe ich einfach nicht mehr.“

Wie sind Sie zum SoVD gekommen und was sind Ihre Erfahrungen? Engagieren Sie sich möglicherweise auch ehrenamtlich? Lassen Sie andere Mitglieder an Ihrer persönlichen SoVD-Geschichte teilhaben! So erreichen Sie uns:

Sozialverband Deutschland e.V.,  
Landesverband NRW, Erkrather Straße 343,  
40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/3 86 03 14, Fax:  
0211/38 21 75, E-Mail: m.gehms@sovd-nrw.de.

Bitte geben Sie für etwaige Rückfragen unbedingt Ihre Telefonnummer an – vielen Dank!

sich: „Mit der Diagnose Multiple Sklerose veränderte sich mein Leben komplett. Ich musste mich völlig umstellen und brauchte dringend Information und Beratung.“ Also wandte sich Christine Richter an die Sozialberatungsstelle des SoVD in Mönchengladbach.

Eine weitere Erleichterung für Christine Richter war, dass der SoVD für sie das Merkzeichen für außergewöhnliche Gehbehinderung durchgesetzt hat. „Ich weiß, dass das sehr schwierig ist, und daher bin ich über die Parkerleichterung sehr froh. Denn ich kann nur noch sehr kurze Strecken zu Fuß bewältigen.“ Und auch in Zukunft wird die Krefelderin dem SoVD die Treue halten: „Ich kann einfach darauf vertrauen, dass ich eine kompetente Anlaufstelle habe, die mich unterstützt. Ich habe nicht die Kraft und auch nicht das Wissen, um alles alleine zu erkämpfen. Dass ich einen starken Partner an meiner Seite habe, der sich auch sozialpolitisch für mich einsetzt, ermutigt mich, meine Situation zu meistern. Dafür bin ich sehr dankbar.“



Christine Richter unternimmt in ihrer Freizeit gerne Touren mit ihrem dreirädrigen Liegerad „Scorpion“. Dieses wurde von der Krankenkasse bezuschusst – auch hierfür hat sich der SoVD tatkräftig eingesetzt.

## Seminarprogramm 2010

## Fit fürs Haupt- und Ehrenamt durch den Landesverband NRW des SoVD

Das neue Fortbildungsprogramm 2010 für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SoVD NRW liegt nun vor. Insgesamt 17 Seminare können besucht werden. Das komplette Programm kann in den Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen eingesehen werden.

Der Landesverband bietet in diesem Jahr insgesamt elf Seminare für ehrenamtliche und vier für hauptamtliche Mitarbeiter an. Zwei weitere Seminare können von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern gemeinsam besucht werden. „Wir freuen uns, dass wir unser Angebot ausbauen konnten, und hoffen, dass für jeden etwas dabei ist“, sagt der stellvertretende Landesgeschäftsführer Frank Birkefeld. „Mit dem Fortbildungsangebot tragen wir aktiv zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit bei.“

Der Großteil der Angebote richtet sich an ehrenamtliche Mitarbeiter aus den Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden. Im

Mittelpunkt stehen dabei viele praktische Tipps für die Arbeit als Vorstandsmitglied, Schatzmeister,

Ortsverbandsebene anstehen, gibt es ein Seminar zur Durchführung von Mitgliederversammlungen und Wahlen.

Des Weiteren sind Fortbildungen zur Organisation von Veranstaltungen und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geplant. Ein weiteres Seminar beschäftigt sich mit Patientenverfügungen. Für die Sozialberater des SoVD NRW sind die bewährte Jahrestagung sowie ein Seminar zum Sozialgesetzbuch (SGB) VI sowie zu SGB V und SGB XI im Programm.

Das Fortbildungsprogramm kann in den Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen eingesehen werden. Darin finden sich auch Hinweise zur Anmeldung und zu den Kosten.



Foto: Marem/fotolia

Die Teilnahme an den Fortbildungen des SoVD kann dabei helfen, den Alltag besser zu organisieren.

Revisor und Presseverantwortlicher vor Ort. Da in diesem Jahr auch die Wahlen auf Kreis-, Bezirks- und

### Tipps der Verbraucherzentrale NRW

## Essen auf Rädern: So finden Sie schnell den richtigen Menüdienst

Ob ältere oder behinderte Menschen regelmäßig einen mobilen Speisedienst brauchen oder ob nur Übergangsweise, zum Beispiel bei Krankheit oder Unfall, „Essen auf Rädern“ bestellt werden muss – Interessenten sollten sich die verschiedenen Angebote vorab genau anschauen und sorgfältig auswählen. Denn angeboten wird nahezu alles: von Hausmannskost über Trendmenüs bis zu diätetischen Speisen, mal tiefgekühlt, mal aufwärmbar oder servierfertig. Die Verbraucherzentrale NRW gibt Tipps zur Wahl des richtigen Angebots.

Wie die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen festgestellt hat, können Qualität, Service und Preis von mobilen Menüdiensten enorm variieren. Kunden sollten sich daher zunächst über ihre persönlichen Bedürfnisse und Wünsche im Klaren sein – etwa, ob eine tägliche Anlieferung warmer Speisen oder die wö-

chentliche Lieferung von Tiefkühlkost bevorzugt wird. „Essen auf Rädern“ kann meist für den nächsten Tag geordert oder abbestellt werden: Viele Anbieter bieten kurzfristige Kündigungsmöglichkeiten an.

Ob einem der Speiseplan des jeweiligen Menüdienstes zugesagt, ist natürlich Geschmackssache und in manchen Fällen auch von einer möglicherweise vorliegenden Erkrankung abhängig. Deshalb ist es wichtig zu wissen, mit welchen Zutaten das Essen zubereitet wird, ob es eine abwechslungsreiche Auswahl gibt und ob auf Wunsch eine kleine Portion, Salat, Vegetari-

sches oder Diabetikerkost bestellt werden kann. Bevor ein Anbieter den Zuschlag erhält, sollten daher Probemenüs bestellt und getestet werden.

Ein Menü kostet in der Regel zwischen 4,50 und 7 Euro. Doch aufgepasst: Ein Kostenvergleich kann sich auszahlen! Beim Preisvergleich sollten allerdings eventuelle Anlieferungskosten und Wochenendschläge berücksichtigt werden. Wer sich die mobile Verpflegung nicht leisten kann, sollte sich beim Seniorenamt beziehungsweise beim Sozialamt nach Zuschüssen erkundigen. In Einzelfällen werden etwa zwei Drittel der Kosten erstattet.



### Internet

Die Verbraucherzentrale hat eine Checkliste erstellt, mit der Interessenten die Angebote von verschiedenen Menüdiensten einfach und schnell miteinander vergleichen können. Das Faltblatt kann im Internet kostenlos abgerufen werden unter: [www.vz-nrw.de/essenmobil](http://www.vz-nrw.de/essenmobil).



Foto: Detailblick/fotolia

Mobil, aber auf Dauer im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung nicht zu empfehlen: der Anruf beim freundlichen Pizza-Lieferdienst.

## Kreisverband Dortmund: gemeinsam für die Gleichstellung der Frauen

Auf 90 Jahre frauenpolitisches Engagement blickte der Kreisverband Dortmund bei einer Festveranstaltung im Wilhelm-Hansmann-Haus zurück. Nach der Eröffnung durch Kreisfrauensprecherin Anne-Dörthe Lorenz überbrachte

Bürgermeisterin Birgit Jörder die Grüße der Stadt. Sie dankte dem SoVD für seine wichtige Arbeit vor Ort und sein sozialpolitisches Engagement. Danach gab SoVD-Bundesfrauensprecherin Edda Schliepack einen Überblick über die Verbandsgeschichte. Des Weiteren wurden die

Themen Rente, Gesundheit, Pflege und selbstbestimmtes Wohnen von Rednerinnen und Rednern diskutiert. Sie appellierten an den SoVD, sich weiterhin für die Belange der chronisch kranken, behinderten und sozial benachteiligten Menschen einzusetzen.

### Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal

## Haus „Bethel vor Ort“ für Barrierefreiheit ausgezeichnet

Der Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal des SoVD hat die Plakette für behindertengerechtes Bauen an das Haus „Bethel vor Ort“ in Hagen-Hohenlimburg verliehen. Die SoVD-Plakette mit der Aufschrift „Ein gutes Beispiel – überlegt geplant, an behinderte und ältere Menschen gedacht“ überreichte die Vorsitzende des Bezirksverbandes, Barbara Lazaris, gemeinsam mit Hagens Ortsverbandsvorsitzendem Peter Nölder an die Teamleiterin des Wohnprojektes, Sabine Meyer.



Barbara Lazaris (rechts), Bezirksverbandsvorsitzende von Iserlohn-Hagen-Wuppertal, übergab die SoVD-Plakette an Teamleiterin Sabine Meyer.

Das Haus wurde auf dem Gelände der ehemaligen Stadtbücherei gebaut und umfasst 24 Einzelappartements sowie weitere Kreativ-, Beschäftigungs- und Gemeinschaftsräume für die überwiegend

geistig behinderten Bewohner. Sie werden qualifiziert begleitet und betreut, manche von ihnen arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Ziel des Projektes ist es, den behinderten Menschen ein möglichst selbstständiges Wohnen mitten in der Stadt zu ermöglichen.

## Aufruf der Ortsverbände

## Ehrenamtliche Mitarbeit – bringen auch Sie sich ein!

Zu Beginn dieses Jahres stehen die Mitgliederversammlungen mit Wahlen zu den Vorständen in den Ortsverbänden auf der Tagesordnung. Es wird jedoch leider zunehmend schwieriger, aktive Mitglieder für diese ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Wir suchen Sie, wenn Sie Lust haben, sich für die Belange älterer, behinderter oder sozial benachteiligter Menschen einzusetzen. Wir suchen Sie, wenn Sie Lust haben, sich in Ihrem Ortsverband mit Ihren Ideen, Ihrer Hilfe und Ihrem Können einzubringen: Organisieren von Ausfahrten, Gestaltung der Mitgliederversammlung, Hausbesuche bei älteren und kranken Mitgliedern und vieles mehr.

Wenn Sie also eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen, sind Sie bei uns goldrichtig. Selbstverständlich werden Sie in diese Aufgaben eingearbeitet und können an den vom Landesverband angebotenen Schulungen teilnehmen. Unsere Ortsverbände treffen sich regelmäßig zu einem gemütlichen Beisammensein und bieten nach Möglichkeit Raum für Referate über wichtige und interessante Themen. Natürlich unternehmen wir auch gemeinsame Tagesausfahrten. In den Mittelpunkt unseres Wirkens haben wir das Motto „Gemeinsam statt einsam“ gestellt. Lernen Sie uns kennen und knüpfen Sie neue Kontakte und Freundschaften!

Wir möchten Sie ermutigen, sich ehrenamtlich in Ihrem Ortsverband zu engagieren. Der Lohn hierfür ist nicht zuletzt auch das gute Gefühl, einem anderen Menschen geholfen oder eine Freude gemacht zu haben. Sprechen Sie uns einfach an – wir freuen uns auf Sie!



### Info

Wenn Sie Fragen haben oder sich über die Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements in Ihrer Nähe informieren wollen, erreichen Sie uns unter Tel.: 0211/38 60 30.

## SoVD-Tipp

## Neues Internetportal für ältere Menschen

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration hat eine neue Internetseite für ältere Menschen ins Netz gestellt. Unter [www.50plus-nrw.de](http://www.50plus-nrw.de) können diese Unterstützungs- und Hilfsangebote in ihrer Nähe finden. Der Wegweiser ist barrierefrei und bietet einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Informationen und Ansprechpartnern in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Wohnberatung, Selbsthilfe, Ehrenamt, Kultur, Sport und anderen mehr. Interessierte finden dort einen Überblick über die Angebote und Dienste, die in den nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden grundsätzlich verfügbar sind. Damit das Portal künftig umfassende Informationen über die Angebote vor Ort bieten kann, können die Nutzer aktuelle Angaben, Ergänzungs- und Änderungswünsche mitteilen und dort einbringen.

„Signet Barrierefrei“ prüft in Essen

## Für eine Ruhrstadt ohne Hürden

Unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen e. V. prüfen Experten mit Handicap Gebäude und Einrichtungen in der Ruhrstadt auf Barrierefreiheit. Ihr Ziel ist es, durch die Verleihung der Auszeichnung „Signet Barrierefrei“ einen Anreiz zu schaffen, damit mittelfristig mehr Gebäude für alle Menschen zugänglich gestaltet werden.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen, Alfred Haug, informiert und berät Personen und Institutionen, die das „Signet Barrierefrei“ erwerben wollen. Infrage kommen hierfür diverse Einrichtungen, etwa Geschäfte, Arztpraxen, Krankenhäuser und Betriebe oder auch kulturelle Einrichtungen.



**Experten in eigener Sache: Menschen mit unterschiedlicher Behinderung prüfen in Essen öffentliche und private Gebäude auf Barrierefreiheit.**

Deren Betreiber können bei der Arbeitsgemeinschaft einen Prüfantrag stellen. Eine Expertenrunde

von Menschen mit Behinderung bearbeitet dann die Anträge und prüft das Gebäude bei einer Besich-

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen wenden, und zwar unter Tel.: 0201/22 89 39.

tigung. Das „Signet Barrierefrei“ wird in den Kategorien Geh-, Hör- und Sehbehinderung vergeben.

Inzwischen konnte die Arbeitsgemeinschaft das „Signet Barrierefrei“ bereits an ein Ärztehaus, eine Rechtsanwaltskanzlei, den Domschatz Essen und an andere Einrichtungen verleihen. Interessenten können sich direkt an die

Referat Klaus Kirschners im Landesverband NRW

## Kritik an den Plänen der Regierung: „Wohin geht die Gesundheitspolitik?“

Klaus Kirschner, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss im SoVD-Bundesverband, referierte beim Landesverband NRW zu aktuellen Fragen der Gesundheitspolitik. Das sozialpolitische Seminar besuchten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SoVD NRW.

Schon die einleitenden Worte Klaus Kirschners ließen wenig Erbauliches erwarten: „In den vergangenen Jahren hat ein grundlegender Politikwandel in der Sozialpolitik stattgefunden. Neoliberales Denken hat nahezu alle Parteien beeinflusst.“ Unter dem Stichwort „mehr Eigenverantwortung“ seien die sozialen Sicherungssysteme geschwächt und soziale Risiken privatisiert worden, so Kirschner. Für die nächsten Jahre befürchte er weitere, massive Einschnitte in der Gesundheits- und Pflegepolitik.



**Klaus Kirschner (re.) wandte sich in seinem Vortrag klar gegen die aktuelle Politik der schwarz-gelben Koalition im gesundheitspolitischen Bereich: Belastungen dürften nicht einseitig auf die Versicherten abgewälzt werden, sondern müssten solidarisch verteilt werden.**

Kirschner kritisierte vor allem den schwarz-gelben Koalitionsvertrag. Darin kündigen CDU, CSU und FDP an, den Arbeitgeberbeitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung bei sieben Prozent einfrieren zu wollen. Dagegen müssen die Ver-

sicherten weiterhin insgesamt 7,9 Prozent sowie mögliche Zusatzbeiträge alleine tragen. Die Zwei- und Drei-Klassen-Medizin werde nach Überzeugung des Gesundheitsexperten auf diese Weise nur noch weiter vorangetrieben.

Zusätzlich plane die Regierung auch die Einführung einer privaten Zusatzversicherung zur Absicherung des Pflagerisikos.

Dieser unsozialen und ungerechten Politik erteilt der SoVD eine klare Absage. Der Verband setzt sich mit großem Engagement für eine Bürgerversicherung ein, die von allen für alle getragen wird. In diese sollen langfristig auch Beamte, Selbstständige und Politiker einbezogen werden. Durch die breitere Einnahmehasis soll eine nachhaltige Finanzierung der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sichergestellt werden.

Klaus Kirschner schloss seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass alle medizinisch notwendigen Leistungen von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen werden müssen: „Es darf nicht sein, dass Versicherte von Leistungen ausgeschlossen werden, weil sie kein Geld für teure Zusatzversicherungen haben.“

Haus am Kurpark

## Mit dem SoVD NRW fröhlich in den Mai

Tanzen Sie mit uns in den Mai und genießen Sie den Frühlingsbeginn im Hochsauerland: Das verbandseigene Haus am Kurpark (ehemals Erholungszentrum) in Brilon bietet vom 30. April bis zum 7. Mai ein vielseitiges Programm für Erholungssuchende von nah und fern.

Das Team hat vielfältige Unternehmungen für Sie in der Aktionswoche „Der Mai ist gekommen“ geplant: Tanzen Sie zu Livemusik und genießen Sie im Panoramacafé über den Dächern von Brilon frische Maibowle. Besuchen Sie mit uns eine Orchideenfarm und erholen Sie sich beim Spaziergang durch den blühenden Kurpark. Schlemmen Sie im Anschluss selbst gebackene Waffeln – kulinarisch verwöhnen



**Im Frühling erstrahlt die Umgebung des Hauses am Kurpark wieder in ihrer blühenden Pracht.**



Info

Die Aktionswoche „Der Mai ist gekommen“ umfasst sieben Übernachtungen mit Vollpension und kostet ab 390 Euro pro Person (zuzüglich Kurtaxe). Weitere Informationen und Buchung: Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/98 30, Fax: 02961/98 3163. Homepage: [www.haus-am-kurpark-brilon.de](http://www.haus-am-kurpark-brilon.de), E-Mail: [info@haus-am-kurpark-brilon.de](mailto:info@haus-am-kurpark-brilon.de).

Bezirksverband Bochum-Hattingen

## Wichtiges Rüstzeug für die praktische Arbeit vor Ort

Eine zweitägige Arbeitstagung für die Vorstandsmitglieder auf Bezirks- und Ortsverbandsebene hat der Bezirksverband Bochum-Hattingen organisiert. Die Tagung bot viele praktische Tipps für die Arbeit vor Ort, von der Kassenführung bis hin zum frauenpolitischen Engagement.

Nach der Begrüßung durch die 1. Bezirksvorsitzende Jutta König trug Anne-Dörthe Lorenz, Landesvorstandsmitglied und Kreisfrauensprecherin, Details zur praktischen Arbeit der Frauensprecherinnen vor. Da sie in den vielen Jahren ihres Engagements selbst entsprechende Erfahrungen gesammelt hat, waren ihre Hinweise und Vorschläge praxisnah und informativ. In der anschließenden Diskussion waren alle Frauensprecherinnen hoch motiviert und tauschten sich lebhaft aus.

Landesrevisorin Gisela Nowak referierte zur Kassenführung in den Ortsverbänden. Durch viele praktische Beispiele konnte sie anschaulich vermitteln, worauf die Schatzmeister zu achten haben.

Am zweiten Schulungstag gab Renate Falk, Landesvorstandsmitglied und Kreisvorsitzende in Essen, Hinweise zur erfolgreichen Vorstandsarbeit. Sie machte insbesondere darauf aufmerksam, dass sich die Arbeit in den Ortsverbänden nach der Satzung zu richten habe. Hieran müssten sich auch die Aktivitäten der Gliederungen orientieren. Im Anschluss gab es einen regen Austausch, in dem die Fragen der Teilnehmer beantwortet und Unklarheiten beseitigt werden konnten.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde die Heimreise angetreten. Jutta König dankte den Teilnehmern für ihre engagierte Mitarbeit: „Wir sind sicher, dass die Arbeitstagung wesentlich dazu beiträgt, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben an der Basis hoch motiviert erfüllen. Mit der Schulung haben sie gutes Rüstzeug für die praktische Arbeit an die Hand bekommen.“



**Neben dem Erinnerungsfoto nahmen die diversen Vorstandsmitglieder auch hilfreiche Tipps für ihre alltägliche Arbeit mit auf den Heimweg.**



## Herzlichen Glückwunsch

Der Landesverband des SoVD Nordrhein-Westfalen gratuliert allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden, die in der Berichtszeit ihr Wiegenfest gefeiert haben.

Allen Geburtstagskindern wünscht der Landesverband von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

## Aus den Ortsverbänden

### Oberes Versetal

In den Spessart ging es mit dem Ortsverband Oberes Versetal (Kreisverband Märkischer Kreis). Rund 50 Mitglieder und Freunde des SoVD nahmen an der sechstägigen Reise teil. Erste Station war Aschaffenburg. Dort besuchte die Reisegruppe das Schloss und die Altstadt. Danach ging es weiter nach Weiberbrunn, wo der Ortsverband seine Unterkunft gebucht hatte. Ein abwechslungsreiches Programm erfreute die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So gab es einen Ausflug nach Würzburg mit Besichtigung der Festung Marienberg und der Residenz; eine weitere Fahrt führte nach Miltenberg mit einer Schifffahrt auf dem Main. An den Abenden gab es ein buntes Programm mit Musik, Tanz, Bingo und vielem mehr. Auf der Rückfahrt wurde noch Marburg besucht.

### Ortsverband Aplerbeck

Der Ortsverband Aplerbeck (Kreisverband Dortmund) ehrte seine Jubilare in einer kleinen Feierstunde. Seit 40 Jahren dem SoVD treu verbunden ist Heinz Schirmer.



Ortsverband Oberes Versetal



Ortsverband Aplerbeck



Ortsverband Meißen



Ortsverband Bergkamen

Eugenie Sieberg und Siegfried Holtenbach sind seit 25 Jahren beim Verband dabei. Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft blickt Ulrich Bonowski zurück. Die Urkunden und Ehrennadeln übergaben die Kreisfrauensprecherin Anne-Dörthe Lorenz, der 2. Kreisvorsitzende Klaus-Dieter Skubich und der 1. Ortsverbandsvorsitzende Wolfgang Lewe.

### Ortsverband Meißen

Auf seiner Jahresabschlussitzung hat der Ortsverband Meißen (Kreisverband Minden) langjährige Mitglieder geehrt. Seit 60 Jahren sind Lieschen Blecke, Hildegard Braun und Werner Haverkamp dem Verband treu. Seit 55 Jahren gehören Karl-Heinz Henke sowie Ingeborg Schaffer dem SoVD an. Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft können Herbert Neumann, Magdalene Höltkemeier und Elke Mrotzek zurückblicken. Die Ehrungen nahm der 2. Vorsitzende Günter Nölker vor.

### Ortsverband Bergkamen

Auf seiner Jahreshauptversammlung hat der Ortsverband Bergkamen (Bezirksverband Hamm-Unna)

Mitglieder geehrt. „Langjährige Mitgliedschaften sind ein Zeichen dafür, dass sich die Mitglieder gut vertreten fühlen“, sagte die Bezirksvorsitzende Marlies Mulder. Gemeinsam mit Bürgermeister Roland Schäfer sowie seinem Stellvertreter Marco Morten Pufke nahm sie die Ehrungen vor. Seit 60 Jahren sind Irmgard Hülswitt und Hans Pahlke dem SoVD verbunden. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft blickt Harry Klingebells zurück. Seit 25 Jahren dabei sind Günter Breuer, Hans Günther Fischer, Wilhelmine Grundmann, Auguste Müller, Hildegard Müller, Richard Puchalla und Theodor Wilms. Insgesamt 18 Mitglieder wurden für zehnjährige Treue geehrt.

### Ortsverband Münster

Zur Jahresabschlussitzung hatte der Ortsverband Münster (Bezirksverband Münster-Steinfurt) seine Mitglieder eingeladen. Im Mittelpunkt standen der Austausch und das gesellige Beisam-

mensein. Die Ortsverbandsvorsitzende Sigrid Schneider hatte die Versammlung in weihnachtlichem Rahmen gestaltet. Große Freude bereitete das gemeinsame Vorlesen von Geschichten.

### Ortsverband Windflöte

Für ihre langjährige Treue ehrte der Ortsverband Windflöte (Kreisverband Bielefeld) verschiedene Mitglieder. Auf eine 50-jährige Mitgliedschaft blickt Edgar Schmidt zurück. Auch Ortsverbandsvorsitzender Hermann Böhm gehörte mit 25 Jahren zu den Jubilaren. Die Ehrungen nahm Kreisschatzmeister Manfred Simon vor. Alle Jubilare erhielten Blumen, Urkunden und Anstecknadeln. Im Anschluss an die Ehrungen tauschten sich die Mitglieder in geselliger Runde aus. Die Veranstaltung wurde mit Musik und Gesang umrahmt.

### Ortsverband Schloss Holte-Stukenbrock

Zum Jahresabschluss trafen sich zahlreiche Mitglieder, Freunde und Ehrengäste des Ortsverbandes Schloss Holte-Stukenbrock (Kreisverband Gütersloh). Die Ortsverbandsvorsitzende Helga Berg sagte, dass der Einsatz für Gerechtigkeit beim SoVD keine leere Floskel sei, sondern in der täglichen Arbeit vor Ort mit Leben erfüllt werde. Dafür dankte sie allen, die sich im Ortsverband engagieren. Gemeinsam mit der Kreis- und 2. Landesvorsitzenden Angelika Winkler ehrte sie zudem Mitglieder für ihre zehnjährige Treue. Der Jahresabschluss wurde feierlich umrahmt von einem bunten Programm mit Tombola und musikalischen Stücken des Gospelchores „Spiritual Harmony Singers“.

### Ortsverband Dinslaken-Vörde-Hünxe

Bei der Jahresabschlussitzung des Ortsverbandes Dinslaken-Vörde-Hünxe (Bezirksverband Unterer Niederrhein) konnte die Ortsverbandsvorsitzende Erika Pape einige Ehrengäste, wie den Bürgermeister Dr. Michael Heidinger und die stellvertretende Landrätin Christel Winterberg, begrüßen. In der feierlich gestalteten Sitzung konnten auch langjährige Mitglieder geehrt werden. So erhielt etwa Irene Herzlieb für 40-jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Shanty-Chor MC 46 Wesel.

### Ortsverband Windeck

Der Ortsverband Windeck (Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg) hat langjährige Mitglieder geehrt. Für 40 Jahre Treue erhielt Anna Thomas eine Urkunde und ein Ehrenzeichen. Die 93-Jährige lebt allein, wird jedoch im Alltag von einem Pflegedienst und ihren Nachbarn unterstützt. Die besten Wünsche des SoVD überbrachten die Schriftführerinnen des Ortsverbandes, Brigitte Raddatz und Roselinde Weber.

### Ortsverbände Verl und Friedrichsdorf-Avenwedde

Die Ortsverbände Verl und Friedrichsdorf-Avenwedde (Kreisverband Gütersloh) hatten eine gemeinsame Jahresabschlussitzung organisiert. Zu dieser waren auch Delegationen aus weiteren Ortsverbänden eingeladen. Beim gemeinsamen Austausch diskutierten die Teilnehmer gemeinsame Ziele und erörterten die Möglichkeiten der

Zusammenarbeit. Walter Thiesbrummel (Ortsverband Verl) und Karl-Heinz Wegener (Ortsverband Friedrichsdorf) leiteten die Veranstaltung, bei der folgende Vorstandsmitglieder aus Verl geehrt wurden: Karin Kunkel, Albert Mertensotto und Ingrid Bürenkemper, die sich 15 Jahre lang im SoVD engagierten, ihre Ämter jedoch kürzlich niederlegten. Walter Thiesbrummel würdigte das Engagement und ermunterte die übrigen Mitglieder, sich für Aufgaben im Verband zur Verfügung zu stellen.

### Ortsverband Eving

Für langjährige Treue hat der Ortsverband Eving (Kreisverband Dortmund) seine Jubilare in einer kleinen Feierstunde geehrt. Im Beisein des 1. Kreisvorsitzenden Friedrich-Wilhelm Herkelmann erhielten folgende Mitglieder Urkunden und Jubiläumszeichen: Olga Richter, Karl-Wilhelm Engel und Heinz Fieber (für 60-jährige Zugehörigkeit), Fritz Glöckner (seit 50 Jahren dabei), Siegfried Sankowski und Rudolf Stemmler (halten dem Verband seit 40 Jahren die Treue) sowie Anita Schulz, Fritz Naujokat, Ralf Leimann und Dieter Wolek, die auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

### Ortsverband Wellensiek

Eine sechstägige Erlebnisreise an die Mosel und nach Luxemburg hatte der Ortsverband Wellensiek (Kreisverband Bielefeld) für seine Mitglieder organisiert. Erste Station war die Abtei Maria Laach;

danach ging es weiter nach Veldenz. Viele Ausflugsfahrten standen auf dem Programm: eine Rundfahrt durch die Vulkaneifel, ein Besuch von Echternach, eine Schifffahrt auf der Mosel nach Traben-Trarbach und anderes mehr. Vielseitig war auch die Fahrt nach Trier. Dort erkundete die Gruppe die Kirche St. Paulin, den Petriberg, Porta Nigra, die Kaiserthermen und das Amphitheater. Die Reise bot insgesamt viele Möglichkeiten des geselligen Beisammenseins und des angeregten Austauschs.



Foto: Lucas Braun

Ortsverband Windflöte



Ortsverband Dinslaken-Vörde-Hünxe



Ortsverband Windeck



Ortsverband Eving

## Impressum

**Sozialverband Deutschland e. V.**, Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sov-d-nrw.de.

**Redaktion/Ansprechpartnerin** für die Landesbeilage NRW Aktuell: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3 86 03 14, E-Mail: m.gehms@sov-d-nrw.de.

**Schlussredaktion**, Layout und Bildbearbeitung: Redaktion SoVD-Zeitung Berlin, Tel.: 030/7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sov-d.de.

**Druck und Vertrieb**: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos!**